



Die Europäische Dimension der VALOR Study-Visits

Das vom Programm Erasmus+ kofinanzierte Projekt VALOR (2019-2022) zielt darauf ab, einen multifunktionalen Rahmen zu schaffen, der zu Resilienz und Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft führt. Die VALOR-Allianz besteht aus neun Partnern und einer großen Anzahl assoziierter Partner aus sieben europäischen Ländern: Italien, Griechenland, Deutschland, Rumänien, Spanien, Türkei und Zypern. Zu den Projektpartnern gehören Hochschuleinrichtungen, Unternehmen, europäische Natur- und Nationalparks sowie relevante Akteure aus regionalen und nationalen Behörden. Die Allianz bündelt ihre Bemühungen und ihr komplementäres Fachwissen, um zur Verbesserung der Fähigkeiten beizutragen, die für eine erfolgreiche Bewältigung der spezifischen Anforderungen einer widerstandsfähigen und nachhaltigen Landwirtschaft in Europa erforderlich sind.

Die VALOR-Allianz organisierte fünf Studienbesuche in Griechenland, Italien, Rumänien, Spanien und Deutschland, an denen mehr als 200 Vertreter von Bildungseinrichtungen, Forscher und Interessenvertreter, politischen Entscheidungsträgern und Behörden aus verschiedenen Disziplinen und Wirtschaftssektoren (öffentlich/privat) aus Italien, Griechenland, Deutschland, Rumänien, Spanien, der Türkei und Zypern teilnahmen. Die Veranstaltungen ermöglichen Dialoge, einen engen und nachhaltigen Informations- und Wissensaustausch sowie das Kennenlernen von Best Practise Beispielen im Bereich der widerstandsfähigen und nachhaltigen Landwirtschaft, die in den Schutzgebieten der im Rahmen von VALOR zusammengeschlossenen Parks anschaulich angewandt wurden.

Die fünf Studienbesuche waren auch für die Entwicklung der zwei Lernmodule hilfreich. Darüber hinaus bedeuteten sie eine Zusammenarbeit in einem internationalen Rahmen zur Förderung der gegenseitigen Entwicklung und der sektorübergreifenden Zusammenarbeit, um Brücken zu bauen und Wissen zwischen den verschiedenen an VAOR Beteiligten Bildungs- und Ausbildungssektoren auszutauschen. Die Studienbesuche ermöglichen es den Mitarbeitern der Partner, die Erkenntnisse des Austauschs in ihren Organisationen zu diskutieren, anzuwenden und so das Verständnis der europäischen Dimension für die Themen zu fördern.

Olympus National Park Management Agency (Griechenland)

Der Studienbesuch mit dem Titel "Nachhaltige landwirtschaftliche Praktiken im Schatten des Olymps, dem Haus der Götter", der von ONPMA organisiert wurde, fand vom 28. bis 30. Juli 2021 statt. Der Workshop wurde von durchschnittlich 49 Teilnehmern aus Italien, Griechenland, Deutschland, Rumänien, Spanien, der Türkei und Zypern besucht.

Der Workshop basierte auf der Entwicklung eines lokalen, nationalen und regionalen Netzwerks zum Informations- und Wissensaustausch über die Strukturierung eines multifunktionalen Rahmens, der zu Resilienz und Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft führt. In diesem Sinne trug der Studienbesuch mit dem Austausch von Fachwissen und Erfahrungen dazu bei, neue Ideen und Kenntnisse durch die Einbeziehung aller Beteiligten (öffentliche Einrichtungen, Forschungsinstitute, NRO usw.) in bewährte Verfahren zu übertragen und zu nutzen. Darüber hinaus hatten Vertreter verschiedener Sektoren (Landwirte, Wissenschaftler, politische Entscheidungsträger, wichtige Interessengruppen und Umweltexperten) die Möglichkeit, ihr Wissen und ihre Meinungen zu den Herausforderungen und Anforderungen einer widerstandsfähigen und nachhaltigen Landwirtschaft auszutauschen. Während der drei intensiven Tage tauschten die Experten ihr Wissen über Aspekte der alten und nachhaltigen Landwirtschaft aus.

Der Workshop bot den Teilnehmern die Möglichkeit zu diskutieren und verschiedene Aspekte der nachhaltigen Landwirtschaft kennenzulernen. Sie tauschten auch neue Informationen über alte Landwirtschaft, Biosicherheitsfragen, alternative Formen des Tourismus, Gewächshausgartenbau, Viehzucht in den Bergen, landwirtschaftliche Praktiken zur Verbesserung der Pflanzenproduktion und der Bodenfruchtbarkeit, innovative Lösungen für den Sektor der kleinen Wiederkäuer und Zertifizierungssysteme für Produkte und Dienstleistungen aus. Eine wichtige Errungenschaft war die Tatsache, dass die Beteiligten an dem Projekt teilnehmen und zu seinem Erfolg beitragen wollen.





Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

Valorisation of ancient farming
techniques in resilient and
sustainable agriculture
**Project no. 612501-EPP-1-2019-1-
IT-EPPKA2-KA**



Nationalpark Gran Sasso und Laga Mountains (Italien)

Vom 12. bis 14. Juli 2021 fand der zweite Studienbesuch im Rahmen des Erasmus+ Valor-Projekts im Nationalpark Gran Sasso und Laga-Gebirge in Assergi statt. Die ausländische Delegation, bestehend aus etwa 45 Teilnehmern der Projektpartner aus Deutschland, Spanien, Griechenland, der Türkei, Rumänien und Zypern, wurde vom Präsidenten Avv. Tommaso Navarra und dem Direktor Ing. Alfonso Calzolaio begrüßt. Während des ersten Arbeitstages erläuterten die Mitarbeiter des Parks die Besonderheiten des Schutzgebiets aus naturwissenschaftlicher und ökologischer Sicht. Anschließend wurden die wichtigsten Merkmale der italienischen nationalen Schutzgebiete in Bezug auf das institutionelle Engagement für den Schutz der biologischen Vielfalt hervorgehoben. Der Nationalpark Gran Sasso e Monti della Laga zeichnet sich auch durch sein jahrzehntelanges Engagement und seine Sensibilität für die anthropischen Aspekte und die in diesen Bergen traditionell von Menschen ausgeübten Tätigkeiten und deren Folgen für die Natur. Die bäuerliche Kultur und die Traditionen des Schutzgebiets waren an allen Tagen des Besuchs der Delegation Gegenstand eingehender Untersuchungen.

Mit seinen Projekten fördert und bewahrt der Park gemeinsam mit den Bewirtschaftern die alten landwirtschaftlichen und Praktiken, da diese heute mehr denn je mit dem Schutz der Natur und der Verringerung der Auswirkungen des Menschen auf sie vereinbar sind.

Unter den menschlichen Tätigkeiten ist die Imkerei diejenige, die am empfindlichsten auf den Klimawandel und die Umweltverschmutzung reagiert. Die Erzeugung von Honig und anderen Bienenprodukten ist eng mit der Erhaltung der biologischen Vielfalt verbunden, und die Rolle des Imkers wird für die Menschheit unverzichtbar.

Einheitlich gewürdigt wurde die Rolle des Nationalparks bei der Unterstützung der Aufrechterhaltung und Einführung von Konzepten der Agrarökologie im Schutzgebiet als konkrete Antwort auf eine verträgliche Entwicklung zwischen Mensch und Natur, nicht zuletzt zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Bevölkerung in benachteiligten Gebieten und Bergregionen.



Universität Stefan cel Mare in Suceava (Rumänien)

Der dritte Studienbesuch wurde am 15., 16. und 17. September 2021 von der Stefan-Cel-Mare-Universität in Suceava online veranstaltet. Das Programm bot vielfältige Themen, die in Form von Videomaterial und Live-Präsentationen präsentiert wurden. Die Veranstaltung wurde von durchschnittlich 45 Teilnehmern pro Tag aus Deutschland, Spanien, Griechenland, der Türkei, Rumänien und Zypern besucht.

Der erste Tag war den Synergien gewidmet, die durch die rumänischen Schutzgebiete ausgelöst werden, und zeigte lokale Beispiele der Zusammenarbeit, die gut funktioniert haben und die Teilnehmer inspirierten. Mehrere Präsentationen waren den rumänischen Schutzgebieten gewidmet: Vânători Neamă Natural Park, Maramureșului Mountains Natural Park und Piatra Craiului National Park. Die Gäste präsentierte Best Practise Beispiele sowie Tierwelt, Sehenswürdigkeiten, Traditionen und Handwerk, spirituelle Werte und das Erbe, das in diesen Regionen seit Jahrhunderten bewahrt wird. Auch die Eigentumsrechte und die Herausforderungen des Naturschutzes für Schutzgebiete in Rumänien wurden angesprochen.

Der zweite Tag des Studienbesuchs stand im Zeichen der nachhaltigen und widerstandsfähigen Landwirtschaft in rumänischen Schutzgebieten. Der Direktor des Nationalparks Măcinului-Gebirge sprach über seine Bemühungen, die ökologische Landwirtschaft über die Grenzen der Schutzgebiete hinaus zu fördern. Das rumänische Ministerium für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung stellte seine Politik und Strategien in Bezug auf Zahlungen für umweltfreundliche Forstwirtschaft und andere Subventionen vor. Darüber hinaus informierte der Direktor der Landwirtschaftsdirektion des Kreises Suceava über die Umsetzung staatlicher Maßnahmen und die Unterstützung für lokale Erzeuger. Die Landwirtschaft und der ländliche Tourismus in den Berggebieten Rumäniens wurden von Vertretern engagierter Verbände und nationaler Agenturen vorgestellt.

Der letzte Tag der Veranstaltung war den örtlichen Landwirten und ihrem Beitrag zur sozialen Resilienz gewidmet. Landwirte stellten Konzepte wie urbane Landwirtschaft, neue Kultursorten und die Herausforderungen des Klimawandels, Ansätze für Gemüse- und Setzlingsgewächshäuser, Trüffelsammeln und gesunde Rezepte usw. vor. Das Thema ökologische, biologische und biodynamische Landwirtschaft wurde von Wissenschaftlern der Universität für Landwirtschaft und Veterinärmedizin in Bukarest vorgestellt.

Die Teilnehmer beteiligten sich an interessanten Diskussionen, Fragerunden, Ursachenanalysen und dem Austausch von Lösungen, was wesentlich zur Wirkung des rumänischen Studienbesuchs beitrug und seine europäische Dimension förderte.





Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

Valorisation of ancient farming
techniques in resilient and
sustainable agriculture
**Project no. 612501-EPP-1-2019-1-
IT-EPPKA2-KA**



Forest Science and Technology Centre von Katalonien (Spanien)

Vom 28. bis 30. September wurde der vierte VALOR-Studienbesuch online von der CTFC organisiert, die dabei vom Parc Nacional d'Aigüestortes i Estany de Sant Maurici und der Escola Agrària del Pallars unterstützt wurden. Ziel des Besuchs war es, die Situation und die Herausforderungen des Gebiets in der Nähe des Nationalparks aufzuzeigen. Die Fachgespräche zwischen den Referenten und dem Publikum waren erfolgreich und lohnend. An jedem Tag nahmen mehr als 40 Personen an der Veranstaltung teil, die berufliche Kontakte knüpften und in die VALOR-Allianz integriert wurden.

Der Besuch begann mit der Vorstellung der CTFC und des Silvipastoralismus in den Pyrenäen im Gebiet des Nationalparks. Es wurde ein Beispiel für den nachhaltigen Apfelanbau in den Höhenlagen durch Biolord vorgestellt, das die Bewässerung und andere Parameter intelligent überwacht und so Wasser sparen kann. In zwei Vorträgen des Internationalen Zentrums für die Biosphärenreservate des Mittelmeerraums UNESCOMED und des akademischen Programms EduBioMed lernten die Teilnehmer die UNESCO-Biosphärenreservate kennen.

Der zweite Tag konzentrierte sich auf die Verwaltung von Schutzgebieten. Die Besuche begannen mit einer Präsentation des Parc Nacional d'Aigüestortes i Estany de Sant Maurici, gefolgt vom Ecomuseu und der Escola de Pastors und Obrador Xisqueta. Das Projekt PyrosLife zeigte die Überwachung von Bären und Wildtieren in den Pyrenäen. Das Unternehmen Trosdesort präsentierte seine Erfahrungen mit der "Null-km-Vermarktung" in Zeiten der Pandemie in Bergregionen, was zu einer lebhaften Debatte führte.

Der dritte Tag war der resilienten Landwirtschaft in den Pyrenäen gewidmet und wurde von der Escola Agrària del Pallars geleitet. Die Präsentation der Vereinigung Alba konzentrierte sich auf das Projekt Llavors d'Oportunitat. Die Associació de Productors d'Oli del Pallars stellte die Wiederherstellung autochthoner Olivenbaumsorten und deren Produktion von hochwertigem nativem Olivenöl extra vor. Schließlich wurde das Thema des nachhaltigen Anbaus von Heilkräutern im Hochgebirge und in Schutzgebieten, insbesondere Arnika und Edelweiß, von der Firma Taüllorganics behandelt. Die CTFC stellte die durchgeführten und laufenden Projekte zu Heilpflanzen vor.





Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

Valorisation of ancient farming
techniques in resilient and
sustainable agriculture
Project no. 612501-EPP-1-2019-1-
IT-EPPKA2-KA

Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord (Deutschland)

Der letzte der fünf Studienbesuche fand vom 4. bis 6. Oktober statt. Gastgeber der Online-Austauschs war der Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord. An insgesamt drei Tagen konnten sich die Partner der VALOR Alliance sowie weitere Interessierte ein Bild von speziellen Projekten im Bereich des Regionalvermarktung im Naturpark machen.

Am ersten Tag stand die Vorstellung des Naturparks Schwarzwald Mitte/Nord mit seinen Aufgaben, Zielen und Projekten im Mittelpunkt. Auch der zweite deutsche VALOR-Projektpartner INTEGRA Filderstadt stellte sich und seine Hauptaufgaben und Projekte vor. Darüber hinaus referierte Prof. Steffen Abele (Hochschule Rottenburg) über die Grundlagen der Vermarktung regionaler Produkte und stellte Forschungsergebnisse aus verschiedenen wissenschaftlichen Studien vor.

Der zweite und dritte Tag war der Vorstellung verschiedener Best-Practice-Projekte aus dem Naturpark gewidmet, wie z.B. die Naturpark-Wirte, die Naturpark-Märkte oder die Vermarktung von Wildschweinfleisch. Auch das Thema Umweltbildung wurde beleuchtet. INTEGRA präsentierte die Region Filderstadt im Spannungsfeld zwischen wirtschaftlicher Prosperität, Mobilität, Wohnbedarf, Landwirtschaft, Klima- und Umweltschutz.

Im Durchschnitt nahmen 45 Teilnehmer pro Tag an der Studienreise teil. Im Anschluss an die Präsentation der einzelnen Projekte gab es die Möglichkeit, sich mit Experten aus Deutschland (Gastgeber, Landwirte u.a.) auszutauschen und vertiefende Fragen zu stellen. Die Online-Konferenz bot den Teilnehmern eine gute Gelegenheit, den Erfahrungs- und Wissensaustausch zwischen den Mitgliedern der Allianz zu fördern.



FOLGEN SIE UNS UNTER



Facebook: Valor-Erasmus
YouTube: Erasmus Valor

MEHR INFORMATION ZU VALOR
[HTTPS://ERASME-VALOR.EU](https://erasmus-valor.eu)

DIESES PROJEKT WURDE MIT UNTERSTÜTZUNG DER EUROPÄISCHEN KOMMISSION FINANZIERT. DIE VERANTWORTUNG FÜR DEN INHALT DIESER VERÖFFENTLICHUNG TRÄGT ALLEIN DER VERFASSER; DIE KOMMISSION HAFTET NICHT FÜR DIE WEITERE VERWENDUNG DER DARIN ENTHALTENEN ANGABEN.



BILDUNG BERATUNG BEGEGNUNG